

Der Alarm in Strassburg

Autor(en): **Felig, Jakob / Altheer, Paul**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **39 (1913)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

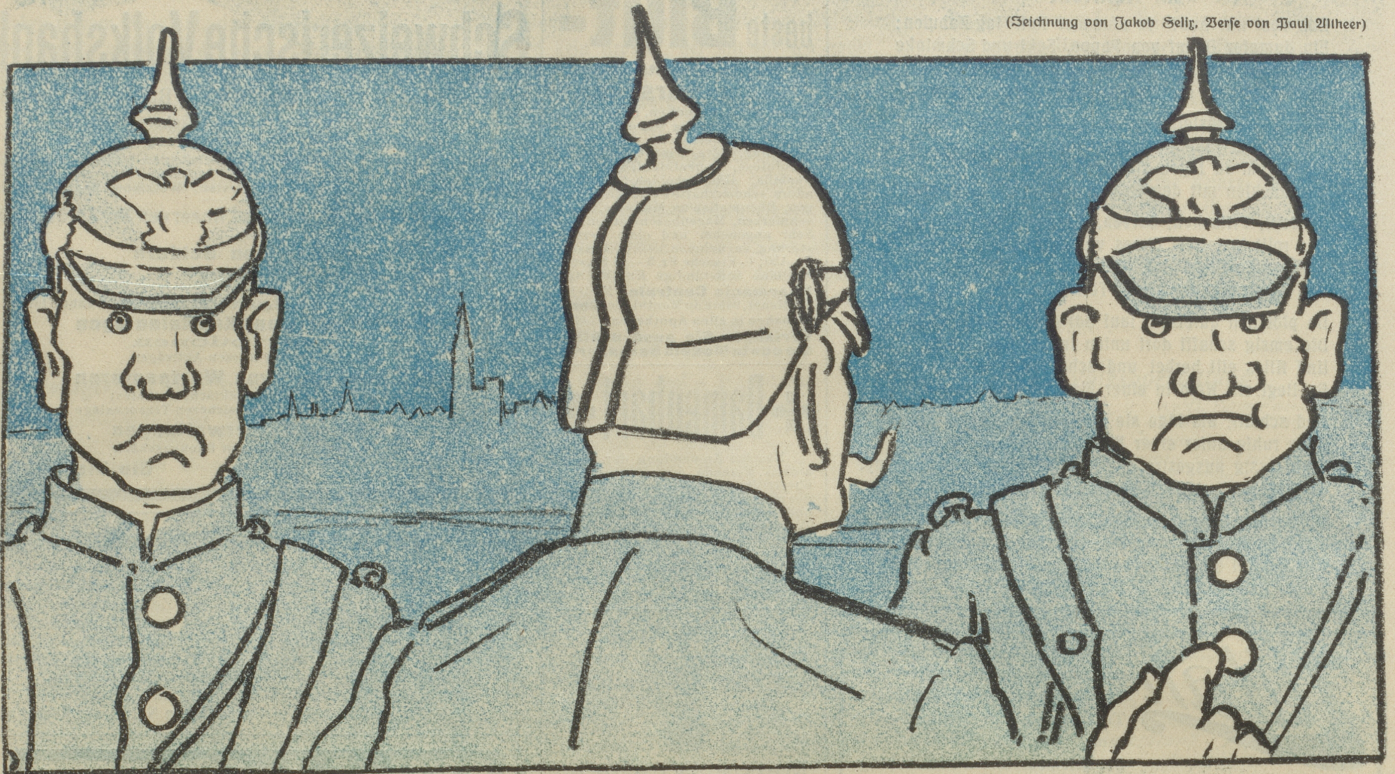
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Alarm in Straßburg

(Zeichnung von Jakob Selig, Verse von Paul Zillheer)



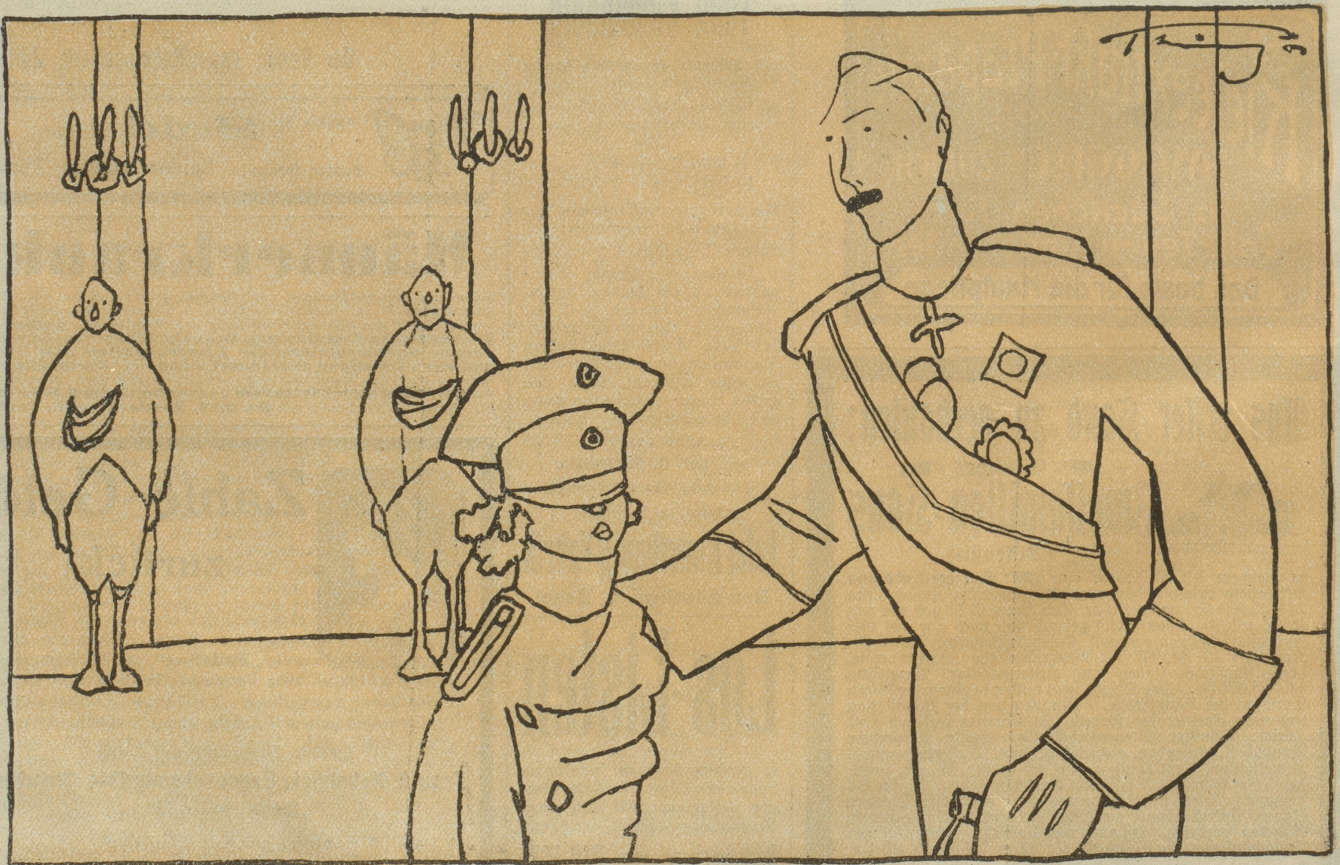
Jede Linie ausgericht,
alle Mannen aufgeteilt.
„Kommt ER? Oder kommt ER nicht?“
wird an Knöpfen aborakelt.

Und man fühlt so als gemach,
wie's in den Gehirnen dämmert:
der Verschlafenste wird wach,
denn ihm schwant: er ist belämmert.

Mit enttäuschem Angesicht
heim, in die Kasernenhäuser.
„Kam ER?“ — „Eben kam ER nicht,
und blamiert sind wir, o Keuser!“

Abancier-Prinzen

(Zeichnung von Paul Zillheer)



— Wie kommt es, daß wir Hohenzollern so ununterbrochen avancieren müssen?
— Mein Gott, wir müssen doch auch etwas leisten!